

Newsletter

Neues vom Aalmanagement in Mecklenburg-Vorpommern

September 2026

Herzlich Willkommen zu unserem 21. Newsletter!

Wir melden uns wieder mit der Halbjahresbilanz aus Monitoring und Forschung.

Neben der Fortsetzung von Besatz und Monitoringaktivitäten arbeiten wir derzeit auch an einer Aktualisierung unseres Modells für den Aalbestand. Dazu mehr in den nächsten Ausgaben.

Vielen Dank für Ihre Rückmeldungen zu den Anpassungen der Aalkörbe - wir würden uns über noch mehr Ideen freuen, und werden dazu auch nochmal persönlich einige Fischer im Oktober ansprechen.

Themen dieses Newsletters sind:

- **Halbzeitbilanz des Monitorings 2026**
- **Aalbesatzmaßnahmen auch von der Aal-Verfügbarkeit abhängig**
- **Besatzaale können den Weg zurückfinden**



Bild 1: Vollbeladen fahren die Boote raus, um die Monitoring-Systeme für die Gelbaale auszulegen. Nach 2 Tagen werden sie wieder eingesammelt und der Fang ausgewertet. Das Bild zeigt uns auf einer Fahrt in dänischen Gewässern, zu der die Kollegen aus Næstved eingeladen hatten, um unsere Systeme zu testen. Foto: lff.

Herzliche Grüße!

Ihr Aal-Team

Jens Frankowski, Volker Huckstorf & Carsten Kühn

Halbzeitbilanz des Monitorings 2026

Zum Ende des Monats August blicken wir auf eine erfolgreiche erste Saisonhälfte an unseren Monitoringstandorten für Glas-, Gelb- und Blankaale.

In der **Warnow** konnten wir bislang 76 **Glasaale** mit Durchschnittsmaßen von 7,4 cm Länge und 0,34 g Gewicht fangen, somit ist der langjährige Mittelwert an dieser Station von 65 Glasaalen pro Jahr bereits übertroffen.

An unserer Steigaalstation an der Elde in Dömitz wurden für die zweite Jahreshälfte 2026 Baumaßnahmen von der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes angekündigt, die leider zu einem Aussetzen der Monitoringarbeiten führen werden, bislang konnten wir aufgrund von Verzögerungen aber weitermachen.



Bild 2: In MV werden Aale in unterschiedlichen Lebensstadien – Glasaale, Gelbaale und Blankaale – und Gewässern erfasst, um die Wirksamkeit der Besatzmaßnahmen einzuschätzen. Foto: Generiert von Co-Pilot und GPT Image.

Das **Küstenmonitoring der Gelbaale** umfasst jährlich 48 Befischungen in verschiedenen Referenzgebieten entlang der Küste Mecklenburg-Vorpommerns, die nach europaweiter Ausschreibung durch die FIUM GmbH & Co. KG als Auftragnehmer im Juni 2026 gestartet sind. Bis August wurden bereits mehr als die Hälfte der Befischungen erfolgreich durchgeführt. Ergänzend zum Glas- und Blankaalmonitoring im Binnenbereich der Warnow, wird seit diesem Jahr auch die Unterwarnow in das Gelbaal-Monitoring einbezogen, um die Aussagekraft unserer Bestandsmodelle für Binnen- und Küstenbereich zu erhöhen.

Der gute Start beim **Blankaalmonitoring in der Oberwarnow** ([Newsletter April](#)) hat sich fortgesetzt und brachte bisher 539 Aale. Neben 47 Gelbaalen wurden 492 Blankaale (Durchschnitt 2009-2025: 487 Stück) gefangen, vermessen und wieder ausgesetzt. Der Anteil weiblicher Blankaale lag bei 89 % mit Durchschnittswerten von 71 cm und 708 g, die insgesamt 56 männlichen Blankaale hatten Mittelwerte von 41,5 cm und 118 g. Unter Berücksichtigung der mittleren Fängigkeit des Monitoringsystems für Blankaale entspricht das einer Menge von ca. 4.400 Blankaalen (ca. 2,8 t), die in diesem Jahr bereits allein aus dem Einzugsgebiet der Warnow in die Ostsee ausgewandert sind.

Wir hoffen, dass sich der positive Trend in den kommenden Jahren fortsetzt, denn laut Vorhersage auf Basis des aktuellen Bestandsmodells erwarten wir aufgrund der Managementmaßnahmen mittelfristig eine steigende Blankaalabwanderung.

Aalbesatzmaßnahmen auch von der Aal-Verfügbarkeit abhängig

Um den Aalbestand zu stützen, besetzen wir die Gewässer in MV mit Aalen.

Seit 2018 werden neben vorgestreckten Aalen auch Glasaale durch teilnehmende Fischereibetriebe, Landesanglerverband und Angelvereine besetzt - in ca. 350 Gewässer pro Jahr. Die jährlichen Stückzahlen variieren dabei seit 2018 zwischen 1,32 und 2,59 Millionen Glasaalen sowie knapp 0,7 bis gut 0,9 Millionen bei vorgestreckten Aalen.

Seit dem Jahr 2018 konnten so jedes Jahr rund 2 – 3 Millionen juveniler Aale in die Binnengewässer Mecklenburg-Vorpommerns ausgesetzt werden. Wie viele Aale genau ausgesetzt wurden, kann nur geschätzt werden, da die Aale unterschiedlich viel wiegen. Als Planungsgrundlage werden bei Glasaalen 0,3 g pro Stück angenommen, bei Vorgestreckten 7 g pro Stück. Bei Glasaalen lag die Spannweite in den letzten Jahren bei 0,3 – 0,58 g, bei vorgestreckten Aalen bei 3,4 – 12 g.

In diesem Jahr hat sich der wachsende Bestand der Glasaale vor Frankreich auf unseren Besatz ausgewirkt: Die Glasaalfischerei in Frankreich findet in einem Zeitraum von Anfang Dezember bis Ende April statt. In den letzten Jahren sind die Fänge dort angestiegen (siehe Umfrage unter den französischen Fischern im [12. Newsletter](#)). Die französischen Fischer können also ihre

(geringer werdenden) Quoten heute mit weniger Aufwand und in kürzerer Zeit abfischen. Wer erst Ende April besetzen möchte, erhält dann unter Umständen keine Glasaale mehr.

In diesem Jahr konnten die teilnehmenden Fischereibetriebe nur weniger als die Hälfte der geplanten Menge beim Glasaal besetzen.

Am 10.04.2026 fand der diesjährige Glasaalbesatz im Binnenbereich Mecklenburg-Vorpommerns statt.

Von den 13 teilnehmenden Fischereibetrieben sollten 73 Gewässer mit geplanten 2,5 Millionen Glasaalen oder 762,5 kg bei einem Durchschnittsgewicht von 0,3 g besetzt werden.

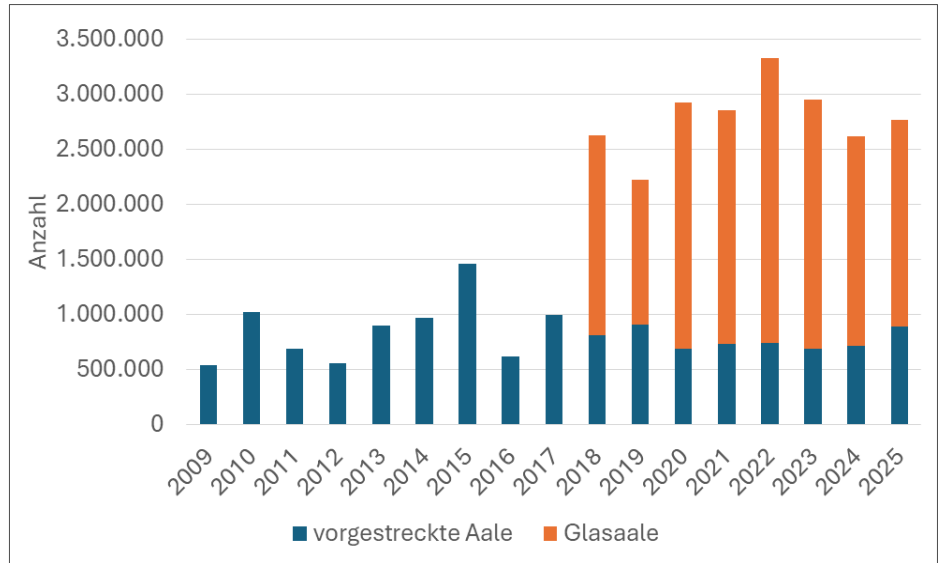


Bild 3: Besatzaufwand im Binnenbereich Mecklenburg-Vorpommerns in den Jahren 2009 bis 2025. Angaben als Anzahl pro Besatzfischtyp vorgestreckte Aale (blau) bzw. Glasaale (orange).
Quelle: Landesamt für Lebensmittelsicherheit, Landwirtschaft und Fischerei MV

Geliefert wurden vom französischen Lieferanten allerdings nur rund 357 kg, oder 46,5 % der geplanten Menge, was bei 0,36 g Durchschnittsgewicht pro Aal ca. 991,35T Aalen oder 39 % der geplanten Stückzahl entspricht. Deswegen wurden die mangelnden Glasaale durch vorgestreckte Aale ersetzt.

Der Besatz mit vorgestreckten Aalen im Binnenbereich fand im Juli statt. Es wurden rund 6,35 t Aale ausgebracht. Dies stellt eine Steigerung von rund 1,35 t im Gegensatz zum Vorjahr dar und soll das Glasaaldefizit dieses Jahres verringern. Das geringe Durchschnittsgewicht der Aale von 3,4 – 6,2 g spielte uns dabei in die Karten, so dass in diesem Jahr ca. 2,1 Millionen Aale im Binnenbereich Mecklenburg-Vorpommerns besetzt wurden. Dies sind ca. 0,65 Millionen Aale weniger als in 2025.

Für die Zukunft sollten wir in Mecklenburg-Vorpommern also anstreben, früher unseren Glasaalbesatz umzusetzen.



Bild 4: Gewässerspezifische Zuteilung vorgestreckter Aale am Besatztermin. Foto: IfF.

Der jährliche ökonomische Aufwand, von privater und staatlicher Seite, wird von einem enormen gesellschaftlichen Engagement hunderter Aktiver aus Anglerschaft und Fischerei getragen, die Jahr für Jahr die Jungaale in den Besatzgewässern verteilen (Bild 4). Die Nutzbarkeit des Aals beim Sportangeln oder als „Brotfisch“ in der Berufsfischerei hält dieses Engagement aufrecht und ermöglicht so überhaupt erst das Erreichen der Managementziele. Der Aufbau von starken Gelbaaljahrgängen, die in 10-15 Jahren die Abwanderung der Blankaale deutlich steigern, ist nur mit Besatz möglich. Außerdem sichert das Besatzprogramm das flächendeckende Vorkommen des Aals im Binnenbereich des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Deswegen fördert das Land Mecklenburg-Vorpommern mit EU- und Landesmitteln seit dem Jahr 2009 unseren Besatz.

Besatzaale können den Weg zurückfinden

In einer aktuellen Studie wurden 50 Blankaale mit Hilfe hydroakustischer Sender auf ihrem Weg aus zwei litauischen Flüssen über das Kurische Haff bis zum Verlassen der Ostsee beobachtet. Die Aale wanderten meist nachts und auch noch bei Wassertemperaturen von nur +1 °C. Aus den Flüssen war der Abwanderungserfolg noch hoch: 76 %. Das lag wahrscheinlich daran, dass die Flüsse keine Querverbauungen haben und das Fischen auf Aal in Litauen verboten ist. Im Küstenbereich wurde es dann schon schwieriger: Aus dem Kurischen Haff schafften es noch 48 % der Blankaale in die Ostsee, wobei die Aale küstennah in westlicher Richtung zogen. So gelangte beispielsweise einer der besenderten Aale in die Aalreue eines Fischers bei uns im Salzhaff. Über die Belte oder den Öresund schafften es immerhin 37 % (9 Aale), die Ostsee zu verlassen. Was mit den anderen Aalen passiert ist, wurde nicht ermittelt. Die Autoren gehen neben der Fischerei von tierischen Prädatoren, gerade im Haff und der Ostsee aus.

Da es in Litauen keinen natürlichen Aalaufstieg gibt, sind alle besenderten Blankaale Besatzfische. Die Studie zeigt daher, dass besetzte Aale in der Lage sind, den Weg aus der Ostsee zu finden. Das unterstützt Besatz als Maßnahme, die langfristig auch zum natürlichen Aufkommen beiträgt.



Bild 5: Solche hydroakustischen Sender wurden im Rahmen dieser Studie in die Bauchhöhle der Aale implantiert. Sie sind ca. 3 cm lang und wiegen etwa 9 g. Foto: IfF.

Die Ergebnisse sind mit unserer Beteiligung im Journal „**Estuarine, Coastal and Shelf Science**“ erschienen: (Justas Dainys, Jens Frankowski, Niklas Sjöberg, Martin Lykke Kristensen, Anders Koed, Jani Helminen. 2026: Inland and Early Marine Migration Patterns of Silver European Eels *Anguilla anguilla*, Linnaeus 1758, <https://doi.org/10.1016/j.ecss.2026.110163>).

Gefördert durch



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Mitfinanziert durch das Land
Mecklenburg-Vorpommern

aus dem Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds 2021-2027 (EMFAF)

Kontakt

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei Mecklenburg-
Vorpommern (LFA)
Institut für Fischerei
Dr. Jens Frankowski
Fischerweg 408
18069 Rostock
j.frankowski@lfa.mvnet.de

INTERESSEN IM FLUSS

Dr. Ilke Borowski-Maaser
Hohe Straße 11
30449 Hannover
bm@interessen-im-fluss.de